

DEMNÄCHST ERSCHEINT IN 13. AUFLAGE (46.—50. TAUSEND):

GOETHE

VON

FRIEDRICH GUNDOLF

ORD. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

804 SEITEN GROSSOKTAV · GEBUNDEN IN DUNKELBLAU
GANZLEINEN (BUCKRAM) MIT GOLDAUFDRUCK RM 18.50

DER grosse Erfolg des Gundolfschen Werkes nach so vielen Büchern über Goethe erklärt sich dadurch, dass Gundolf zum ersten Male Goethes inneres Leben, sein Werk und seine Gestalt als eine Einheit dargestellt hat, als „geprägte Form, die lebend sich entwickelt“. Gundolf zeigt in diesem Buche, von dem jetzt das

FÜNFZIGSTE TAUSEND

erscheint, Verkörperung einer einheitlichen Kraft, die Einheit von Leben und Schaffen. Infolge des jüngst verliehenen LESSING-PREISES der Stadt Hamburg an Gundolf hat sich die Nachfrage nach diesem, seinem berühmtesten Werke besonders verstärkt, so dass die neue Auflage früher als vorgesehen nötig wird. Es folgen hier einige kritische Stimmen der letzten Wochen im Auszuge:

„Es wäre zu wenig, wenn man von Gundolf nur sagte, dass er unter den lebenden deutschen Literarhistorikern an erster Stelle steht. In Wahrheit gehört er zu den hervorragendsten, die dieses Land je hervorgebracht — Werke wie sein ‚Goethe‘ und seine Shakespeare-Übersetzung zählen heute schon zur literarhistorischen Klassik.“

„Das Tagebuch“

„Die Bedeutung vor allem, welche die wahrhaft grossen Bücher Gundolfs für die Wissenschaft der Gegenwart haben, kann man nicht hoch genug einschätzen.“

Univ.-Prof. Karl Viëtor in der „Deutschen Literaturzeitung“

„Gundolfs Haltung legitimiert ihn auf eine besondere Art zum Umgang mit den Grossen vieler Zeiten: bei ihm deuten seine Wahlverwandtschaften auf eine Urverwandtschaft mit den Erwählten.“

Max Rychner in der „Frankfurter Zeitung“

„Gundolfs ‚Goethe‘ war die letzte wahrhaft fruchtbare Leistung der Literaturwissenschaft, abschliessend und wegweisend zugleich.“

„Die Tat“

VERLAG VON GEORG BONDI · BERLIN W62

Ⓜ